Spielt keine Rolle

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **90 (1964)**

Heft 15

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-503455

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

fertigkeit überschwemmte das Geschäftsleben und lähmte die Wirtschaft. Die Leser des Klixschen Kriminalromans schlossen sich zur Interessengemeinschaft der mutmaßlichen Leyermannmörder zusammen und gaben eine Zeitschrift heraus. Nur bei einem Minister blieb die Lektüre ohne Wirkung. Er habe so viel auf dem Kerbholz, so meinte er im Familienkreis, daß auch der Fall Leyermann sein abgehärtetes Gewissen nicht beunruhigen könne. Die Redaktionen der Zeitungen und Zeitschriften erstickten in Tatsachenberichten: «Wie ich Jeff Leyermann tötete» – «Ich klage mich an» – «Ich bin der Mörder Leyermanns».

Schließlich wurde selbst Frank Klix die Wirkung seines Buches unheimlich. Lange saß und sann er. Kaum hatte er das Denken beendet, da setzte er sich schon an seinen Schreibtisch und schrieb «Der Prozeß Leyermann». In diesem Buch stand kein anderer als der Leser des ersten Bandes vor Gericht. Frank Klix schrieb so spannend, daß die Illusion des Lesers, sein eigener Fall werde hier behandelt, vollkommen war. Nachdem es bis zur zweitletzten Seite für den Leser hoffnungslos aussah und ihn der Verteidiger schonend auf lebenslängliches Zuchthaus vorbereitete, schloß das Werk mit einem überraschenden Freispruch.

Die Psychose löste sich, als dieser Band auf den Markt kam. Fräulein Winz bekam als erste frische Farbe, trug den Kopf höher und trat aus der Interessengemeinschaft aus, in der sie den Ehrennamen ‹Leyermannmörderin Nummer eins› bekommen hatte. Frau Klix las das Manuskript im dunklen Keller und kehrte erleichtert aus ihrem Versteck in die Arme ihres Mannes zurück. Nur der Polizeipräsident blieb in Spanien, da die Ausfuhr des Buches verboten war.

Für dieses Werk wurde Frank Klix als Anwärter für den Goethepreis vorgeschlagen.

Aetherblüten

Aus der Sendung «‹Ds Nüni-Tram› und andere Chansons aus der Bundesstadt» aus dem Studio Bern gerupft: «Nüt isch schöner, als bewußt blööd z si!»

Ohohr

Bremsspuren

Daß Liebe blind macht, weiß man. Gestern aber sah ich ein keifendes Ehepaar bei rotem Licht über die Straße gehen ...

*

Rechthaberei führt selbst dann, wenn man recht hat, nicht immer zum Ziel. Vortrittsrechthaberei oft direkt ins Verderben.

*

Früher war des Menschen Haus seine Burg, heute ist das Auto seine Bürde.

*

Ein Zeitgenosse sagt: So ist der Mann von heute: auf der Autobahn nickt er ein, aber im Bett kann er nicht schlafen ...

*

Ein häufiger Fall von Verhältnisblödsinn, respektive blödsinnigem Verhalten: das Oeffnen der Autotüren gegen die Fahrbahn hin!

*

Die blühendste Modetorheit ist die Motorheit ...

Beim Träumen von Autotouren übersieht man leicht die Reparaturen.

*

Die Zeiten ändern sich. Bereits wird nicht mehr der Automobilist vom Fußgänger benieden, sondern die Autofahrer (zumindest die autofahrenden Kinder) beneiden die Spaziergänger ...

*

Der Blechschaden ließe sich verschmerzen, aber oft bleibt ein dauernder Dachschaden. *Boris*

Spielt keine Rolle

«Du, do hani gläse, bis i vierzg Joor siged ali Benzinvorräät vo de Welt uufpruucht.»

«Schpilt kei Role, bis dänn chasch uf üsne Schtrooße sowisoo nüme Auto faare.» fh

4711 4711 4711 4711 4711 4711 4711 4711
FRISCOdent
ZAHN-CREME
– echte biologische Mundpflege
vorbeugend gegen
Karies und Paradentose
Originaltube Fr. 3.10
4711 4711 4711 4711 4711 4711 4711 4711